



Vorbereitende Untersuchungen in der Innenstadt Oldenburg i.H. Im Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“

Dokumentation der Kinder- und Jugendbeteiligung „So sehen wir das!“

Februar – März 2016
Innenstadt Oldenburg
23758 Oldenburg in Holstein

Veranstalter: Stadt Oldenburg i.H., Stadtverwaltung

Konzept und
Moderation: TOLLERORT entwickeln & beteiligen, Hamburg

Einführung / Methodik

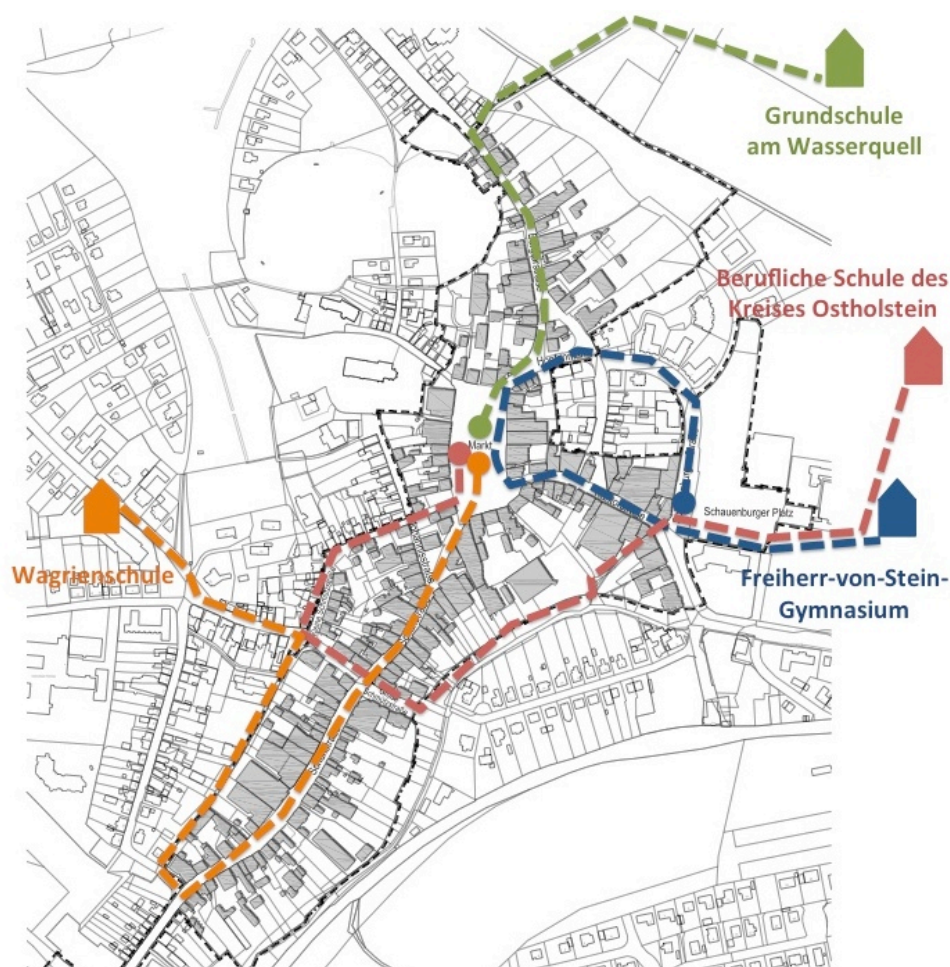
Kinder und Jugendliche sind ExpertInnen in eigener Sache. Um auch ihre besonderen Sichtweisen und Kompetenzen in den Prozess der Innenstadtentwicklung im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ einzubeziehen, wurde eine umfassende Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. Ziel war es dabei auch, Kinder und Jugendliche die Gelegenheit zu geben, unmittelbar demokratische Erfahrungen zu machen und sie damit ein Stück Mitverantwortung für ein Gemeinwesen lernen zu lassen.

Als Format der Kinder- und Jugendbeteiligung wurde eine Rallye durch die Innenstadt gewählt. Konzipiert und organisiert wurde die Rallye vom Projektteam für die Vorbereitenden Untersuchungen und für das städtebauliche Entwicklungskonzept für die Innenstadt Oldenburgs i.H.. Ein erstes Gespräch zur Abstimmung der Rallye fand im Dezember 2016 mit den Schulleitungen der Grundschule am Wasserquell, der beruflichen Schule des Kreises Ostholstein, der Wagrienschule und dem Freiherr-von-Stein-Gymnasium, dem Leiter des Fachbereichs 3 (Bau, Umwelt und Liegenschaften) sowie einer Vertreterin des Projektteams statt. Hier zeichnete sich bereits die Bereitschaft aller Schulen ab, an der Rallye teilzunehmen und diese personell zu begleiten. Damit zeichnen sich alle ortsansässigen Schulen durch ein hohes Engagement aus, den Prozess der Innenstadtentwicklung mitzugestalten.

Durchgeführt wurde die Rallye in der zweiten und dritten Februarwoche 2016. Insgesamt nahmen über 50 SchülerInnen teil. Auf vier verschiedenen Routen durch die Innenstadt erkundeten die Kinder und Jugendlichen) ihre Umwelt. Die Rallye wurde jeweils im Rahmen des Schulunterrichts in zwei Unterrichtsstunden (insgesamt 90 min) durchgeführt.

Ausgestattet mit Kamera, Plan und Fragebogen dokumentierten sie dabei ihren Blick auf die Innenstadt und hielten fest, welche Orte sie positiv und negativ bewerten. Die Ergebnisse ihrer Erkundungen

wurden der Öffentlichkeit in einer öffentlichen Ausstellung in der Vorhalle vom Edeka-Einkaufsmarkt präsentiert, die um 14.00 Uhr am 23.03.2016 feierlich von Bürgermeister Voigt eröffnet wurde. Durch die Ausstellung erfuhren die beteiligten Kinder und Jugendliche



eine Wertschätzung ihres Einsatzes und sehen die Auswirkungen ihres Engagements. Das Grundlayout der Plakate wurde vom Projektteam erstellt, die Inhalte kamen von den SchülerInnen, bzw. den LehrerInnen. Je Schule wurden zwei Plakate im DIN A1 Format angefertigt.

Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

In vielerlei Hinsicht unterscheidet sich die Wahrnehmung der Innenstadt durch Kinder und Jugendliche nicht wesentlich von der der Erwachsenen. Mit Ausnahme von mehreren Jugendlichen, die außerhalb Oldenburgs i.H. wohnen und die Stadt mehr oder weniger lediglich als Schulstandort wahrnehmen, war eine hohe Identifikation mit Oldenburg i.H zu verzeichnen. Das Gefühl des „Hier zu Hause - Seins“ wurde bei Kindern nicht nur durch die Ortskenntnis deutlich, sondern auch durch die tendenziell positive Wahrnehmung der Innenstadt, die auch in teilnehmenden Gesprächen und Beobachtungen deutlich wurde. Als Ergebnis der Kinder- und Jugendbeteiligung kann zudem festgehalten werden, dass Kinder und Jugendliche, aber auch das Lehrpersonal sehr engagiert mitgewirkt haben.

Die Ergebnisse der Beteiligung werden im Folgenden thematisch sortiert und ausgewertet:

Öffentlicher Raum

Auch die SchülerInnen fühlen sich durch Anzeichen von Vernachlässigung des öffentlichen Raums gestört. Kritisiert wird, dass brachliegende Flächen wie an der Ecke Markt / Kleine Schmützstraße negativ auf das gesamte Umfeld ausstrahlen. Anzeichen von mangelnder Pflege des öffentlichen Raums z.B. durch Müll, aber auch durch Graffitis stören in der Wahrnehmung der SchülerInnen das Stadtbild. Wichtig ist den SchülerInnen auch, dass Straßen und Plätze gut einsehbar sind. Dunkle Ecken und enge Durchgänge gelten als Angsträume.

Die Möblierung des öffentlichen Raums durch Straßenlaternen, Sitzgelegenheiten, Mülleimern und Blumenkübel wird von den SchülerInnen geschätzt.

Positiv wahrgenommen werden zudem die Fußgängerzonen, die den FußgängerInnen Vorrang vor anderen VerkehrsteilnehmerInnen gewährt.



Beispiel Plakat „Hier mögen wir es“

Die Bushaltestellen am Marktplatz werden negativ eingestuft (vermüllt, nicht genügend Sitzgelegenheiten). Hier wird der Ausbau zu einem attraktiven Verweilort empfohlen, um auch längere Wartezeiten gut überbrücken zu können.

Insbesondere die GrundschülerInnen sprechen sich dafür aus, dass der an das Untersuchungsgebiet angrenzende Stadtpark eine bessere Pflege erfährt und durch mehr Spielgeräte aufgewertet wird.

Bausubstanz

Die historische Bausubstanz (Rathaus, Gebäudeensemble Kleine Schmützstraße, Markt) wird von den Kindern und Jugendlichen als stadtbaukulturelle Qualität erkannt und ihr Erhalt als wichtig erachtet. Insbesondere der Markt mit dem Rathaus ist für die Kinder und Jugendlichen ein identitätsstiftender Stadtraum und damit für sie schützenswert.

Sanierungsbedürftige und ungepflegte Gebäude werden mehrfach von den SchülerInnen als den Raum negativ prägend wahrgenommen und dokumentiert.

Verkehr

Viele SchülerInnen bemängeln die Ungleichbehandlung verschiedener VerkehrsteilnehmerInnen auf den bestehenden Verkehrswegen. Hier bringen die Kinder und Jugendlichen ihre Perspektive als FußgängerInnen und als FahrradfahrerInnen deutlich zum Ausdruck, indem sie z.B. das Fehlen von Querungsmöglichkeiten an viel befahrenen Straßen (u.a. Schauenburger Straße, Burgtorstraße) sowie das Fehlen von ausgewiesenen Fahrradwegen (u.a. Schauenburger Straße) bemängeln.

Treffpunkte

Unterschiede in der Wahrnehmung der Innenstadt bestehen insbesondere zu den Themen Treffpunkte / Anziehungspunkte in der Innenstadt. Im Außenbereich ist die Skateranlage am Schauenburger Platz ein wichtiger Treffpunkt insbesondere für Jugendliche, auch wenn diese nach ihren Vorstellungen noch weiter ausgebaut werden sollte. Auch weitere Sportstätten sind für Kinder und Jugendliche von Bedeutung, hier werden insbesondere die Sporthallen, der Sportplatz und die Tennishallen genannt. Von kulturellem Interesse ist das Kino Lichtblick.

In der Innenstadt treffen sich die Kinder und Jugendliche besonders gerne dort, wo sie einen guten Überblick haben und nichts, bzw. nur Kostengünstiges konsumieren müssen / können. Hier spielt der Markt als wahrgenommenes „Herzstück“ und Mittelpunkt der Stadt eine besondere Rolle.

Deutlich formuliert wurde das Anliegen, weitere Treffpunkte für Jugendliche einzurichten, an denen kein Konsumzwang besteht und an denen sie erwünscht sind (z.B. Jugendzentrum, Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum), aber auch Treffpunkte gastronomischer Art mit Ausrichtung auf die jugendliche Zielgruppe (z.B. Shishabar, Fastfood-Restaurants).

Einzelhandel / Gewerbe / Gastronomie

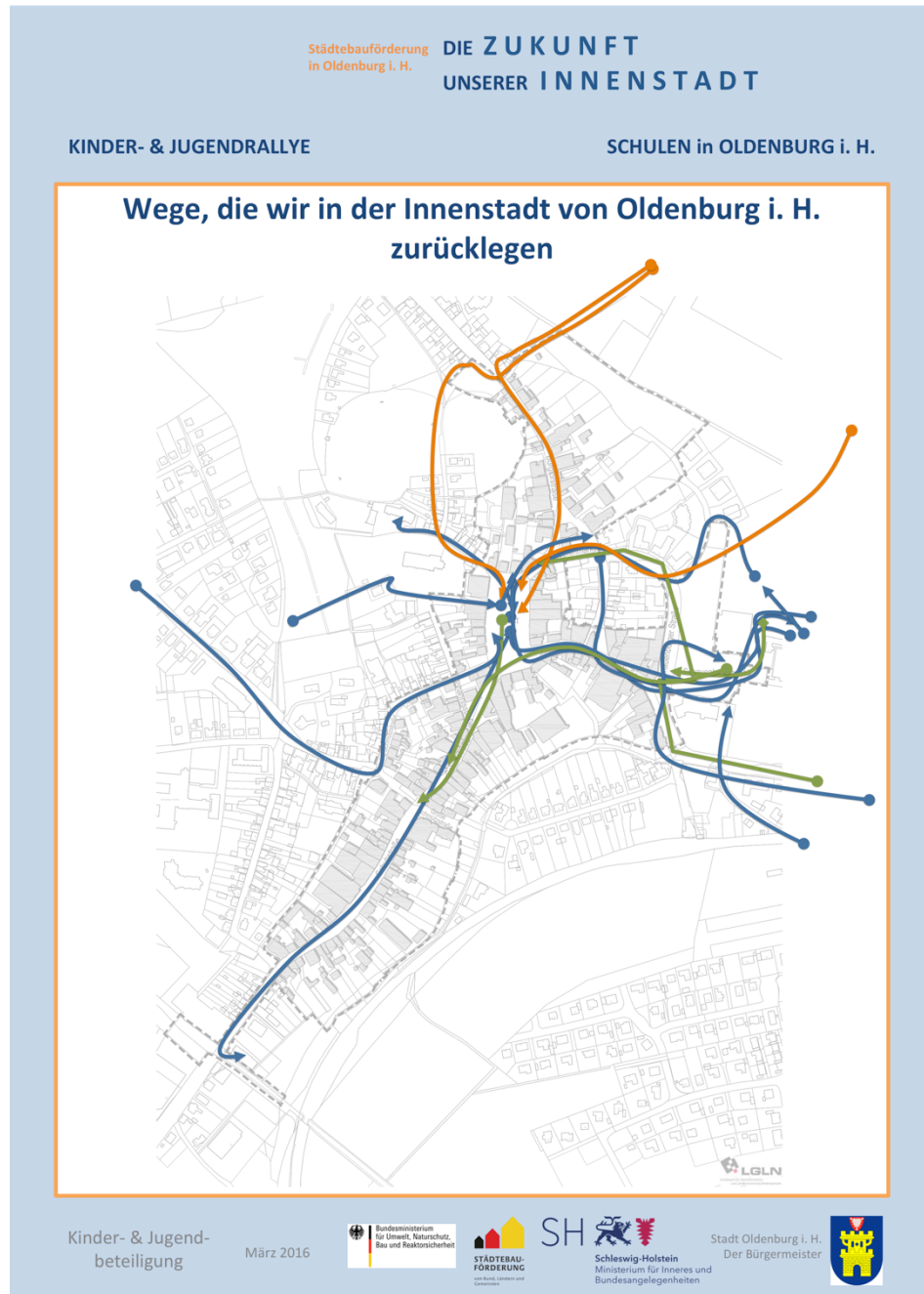
Eine kind- und jugendgerechtere Ausrichtung wird für den bestehenden Einzelhandel angeregt. Insbesondere im Textilbereich vermissen Kinder und Jugendliche ein kostengünstiges und modisches Sortiment.

Verschiedene Einzelhändler wie z.B. die ortsansässige Buchhandlung in der Kuhtorstraße werden von Kindern und Jugendlichen positiv hervorgehoben wegen ihres guten Sortiments und freundlichen Services.

Es wird mehrfach auf den vorhandenen Leerstand aufmerksam gemacht. Mehrere TeilnehmerInnen äußern daher den Wunsch, dass weitere und mehr Geschäfte dort angesiedelt werden und neue gastronomische Betriebe eröffnen sollen.

Wegeverbindungen

Nach den Quell- und Zielorten befragt, geben die SchülerInnen neben den Schulen und deren Umfeld fast alle den Markt an. Es wird deutlich, dass der nicht nur wegen des dortigen Busverkehrs Dreh- und Angelpunkt im Oldenburger Innenstadtleben ist. Auf der folgenden Karte sind die von SchülerInnen genannten Wegeverbindungen festgehalten:



IMPRESSUM

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen
mone böcker & anette quast gbr
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 3861 5595
mail@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de

cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung GmbH
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 380 375 670
stadtplanung@cap-plan.de
www.cap-plan.de

Fotos: TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Im Auftrag der

Stadtverwaltung Oldenburg i.H.
Markt 1
23758 Oldenburg i.H.
Tel. 04361 498 0
info@stadt-oldenburg.landsh.de
www.oldenburg-holstein.de



Gefördert im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren durch



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

